

Online-Rezensionen zur Liberalismusforschung 2/2009

Eckart Conze: Die Suche nach Sicherheit. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis in die Gegenwart.

München: Siedler 2009, 1071 S.

Eigentlich braucht man überhaupt nicht zu betonen, daß Eckart Conze wissenschaftlich weiterführende, grundsolide gearbeitete und lesenswerte Bücher schreibt. Aber da zu Jubiläen auch manche Schnellschüsse auf dem Markt gebracht werden, um dann auch ebenso schnell wieder spurlos von dort zu verschwinden, und auch Conzes fast 1100-seitiges Buch anlässlich der 60. Wiederkehr der Gründung der Bundesrepublik Deutschland erschienen ist, sei die Qualität dieser neuen Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nochmals ausdrücklich hervorgehoben.

Dabei ist das bisweilen unkonventionelle Vorgehen Conzes nicht ohne offenkundige Gefahren und Risiken. Schließlich ist die wissenschaftliche Aufarbeitung der Adenauer-Ära in nahezu allen Bereichen zumindest weit vorangeschritten. Das läßt sich für das mittlere Drittel, also die Jahre 1969–1989, kaum in dem gleichen Maße behaupten, hier stehen einige gut erforschte Bereiche, zum Beispiel die Außenpolitik, neben einer Vielzahl von Desiderata. Kaum geschichtswissenschaftliche Untersuchungen gibt es für die Zeit nach 1989. Das ist der bisher übliche Gang der zeitgeschichtlichen Forschung entlang der 30-Jahres-Grenze. Dadurch verändert sich aber die Grundlage, auf der Conze arbeiten kann, wie eine schiefe Ebene. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch, daß der schiere zeitliche Abstand von den Gründungsjahren der Republik: wer damals als Jugendlicher dabei war, ist heute 75 Jahre alt. Dadurch wird die Sicht auf die ersten Jahre der Bonner Republik auf eine ganz andere Art und Weise geprägt, als dies für die Regierungszeiten Schmidts und Kohls ist. Conze selbst ist im letzten Jahr der Kanzlerschaft Adenauers geboren; seine eigenen politischen Erinnerungen dürften – wenn der Rezensent ausnahmsweise von sich auf andere schließen darf – irgendwo in den siebziger Jahren beginnen. Conze nutzt die Gunst der (Jubiläums-)Stunde und begreift im Unterschied zu vielen Geschichten der Bonner Republik, die seit 1990 erschienen sind, das Jahr 2009 und nicht mehr die Wiedervereinigung als Fluchtpunkt; dadurch werden die folgenden zwei Jahrzehnte zu einem eigenständigen Drittel der Geschichte der Bundesrepublik und nicht zu einem bloßen Postskriptum. Conze nimmt die gesamte Geschichte von 1945/49 bis 2009 in den Blick, ohne jedoch für die Zeit bis 1989/90 eine Parallelgeschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zu schreiben: die DDR ist bis 1989 kein integraler Bestandteil der seiner Geschichte. Der unausweichliche Preis für dieses Vorgehen liegt darin, daß sich der Raum des Staates und der Gesellschaft, deren Geschichte Conze schreibt, für das letzte Viertel des Bandes erheblich verändert.

In insgesamt acht Teilen schildert er kenntnisreich die Geschichte seit 1945, denn als alleiniger Ausgangspunkt, ohne den 8. Mai 1945 mitzudenken, ist die Gründung der Bonner Republik nicht zu verstehen. Vom zweiten Teil an liegen die Einschnitte aber nicht mehr unbedingt dort, wo man sie erwarten würde: So endet der zweite Teil 1957, mitten in der Ära Adenauer, aber, so Conze, die Gründungsjahre der Republik sind dann vorüber und es beginnt ein Jahrzehnt, das im Schatten der vorangehenden und der sich anschließenden Jahre steht. Nicht minder überraschend ist die Zusammenbindung der Jahre der – ersten – Großen Koalition Kiesinger/Brandt mit der Ära Brandt/Scheel im Teil IV. Viel-

leicht liegt der Kern dieser Einteilung auch darin, daß es so möglich wird, als fünften Teil die Regierung Schmidt/Genscher zu behandeln, die sonst lediglich den zweiten und weitaus krisenreicheren Teil der 13 Jahre sozialliberaler Regierungen umfaßt hätte. Es folgen als weitere Teile die ersten acht Jahre der Kanzlerschaft Kohls, die Wiedervereinigung und dann unter der Überschrift „Auf dem Weg in die Berliner Republik (1990–2001)“. Ein sich anschließender 50seitiger Ausblick führt die Geschichte dann bis ins Jahr 2009, das heißt bis mitten in die Wirtschaftskrise, die mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September 2008 begann. So konsequent an den Regierungszeiten der bisher acht Bundeskanzler vorbei ist selten eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gegliedert worden. Damit macht Conze zumindest eines deutlich: Um eine Geschichte der Regierungspolitik geht es ihm nicht, zumindest nicht in erster Linie.

Mit Ausnahme der beiden Kapitel über 1945–1949 und über 1989/90 sind die sechs Hauptteile alle in drei Abschnitte unterteilt, die man grob gesprochen mit Außen- und Deutschlandpolitik, Innenpolitik sowie gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung überschreiben könnte, wobei der zuletzt genannte Bereich im Teil VIII zweigeteilt ist. Die insgesamt einerseits überraschende, andererseits beinahe formalistische Gliederung des Bandes erhöht zweifellos die Nutzbarkeit dieses Bandes. Wer sich etwa über die Geschichte der bundesrepublikanischen Außenpolitik informieren will, kann die einschlägigen Abschnitte auch hintereinander lesen.

Neben, wenn nicht sogar vor dem neuen Fluchtpunkt 2009 zeichnet sich Conzes neues Buch auch durch ein inhaltliches Interpretationsinstrument aus, daß sich als roter Faden durch den gesamten Band zieht. Er deutet und schildert die 60 Jahre als eine wesentlich durch die Suche nach Sicherheit geprägte Zeit. Nach der für die Deutschen zu erheblichem Teil selbst verschuldet katastrophalen ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist es nur allzu verständlich, daß Sicherheit in politischer und materieller Hinsicht ganz weit oben auf der Wunschliste der Bundesbürger stand. Insofern überzeugt Conzes Entscheidung, die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland unter dem Aspekt der Sicherheit zu schreiben. Aber vielleicht wäre es um der guten Idee willen günstiger gewesen, zwei Bücher zu schreiben, überspitzt formuliert ein gutes Handbuch und einen ausführlichen Essay, der die These einer Geschichte auf der Suche nach Sicherheit noch schärfer hätte auf den Punkt bringen können. Ebenso lohnend könnte es übrigens sein, die Geschichte der Bonner/Berliner Republik unter dem Leitgedanken der Freiheit, ihrer Ausbreitung und Gefährdungen, seit 1945 zu schreiben.

St. Augustin/Koblenz

Hans-Heinrich Jansen